

## SPIEGEL TV

MONTAG, 10. 3.  
22.50 – 23.20 UHR SAT.1

## SPIEGEL TV REPORTAGE

One, two, gsuffa! –

## Ein Bierpalast in der Wüste

Burger auf der Speisekarte, Musik aus Bayern und jeden Abend die US-Nationalhymne. Sonst ist fast alles so wie im fernen München: das Hofbräuhaus von Las Vegas.

DIENSTAG, 11. 3.  
23.15 – 0.10 UHR VOX

## SPIEGEL TV EXTRA

## Haarige Angelegenheiten – vom Scheitel bis zur Sohle

Was für den einen der ganze Stolz ist, bedeutet für den anderen puren Frust. SPIEGEL TV



Haarlänge 137 Zentimeter

über moderne Rapunzel, leidenschaftliche Haarliebhaber und unfreiwillige Kahlköpfe.

FREITAG, 14. 3.  
22.50 – 0.55 UHR VOX

## SPIEGEL TV THEMA

Auf Nummer sicher –

## Die Geschichte der Unfallforschung

Die Automobilindustrie investiert in die Entwicklung passiver Sicherheitssysteme. Mit Erfolg: Die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle geht stetig zurück. SPIEGEL TV beobachtet Crashforscher bei ihrer lebensrettenden Arbeit.

SAMSTAG, 15. 3.  
22.10 – 0.15 UHR VOX

## SPIEGEL TV SPECIAL

## Generation Geld – Erben in Deutschland

Jedes Jahr werden in Deutschland fast 200 Milliarden Euro vererbt. Wie gehen die Erben mit dem geschenkten Reichtum und der Verantwortung um?

SONNTAG, 16. 3.  
22.30 – 23.15 UHR RTL

## SPIEGEL TV MAGAZIN

Auf der Suche nach dem Frieden – Der Irak fünf Jahre nach Kriegsbeginn; Nörgeln, klagen, schikanieren – Beruf: „Querulant“; Der halbierte Lohn – Wie die Steuer das Gehalt frisst

INTERNET

# Stupser contra Gruschler

Im Kampf der Online-Gemeinden greift das US-Netzwerk Facebook den deutschen Marktführer StudiVZ an – und kämpft damit gegen den eigenen Klon.

Die Bedeutung eines Originals erschließt sich dem Laien mitunter über die schiere Zahl seiner Kopien. Unzählige Postkarten der „Mona Lisa“ mehren letztlich den Ruf der einzig echten im Pariser Louvre. Im Internet geht es da weniger freundlich zu.

Das amerikanische Online-Netzwerk Facebook hat es in Deutschland bereits auf etwa ein Dutzend Kopien gebracht. Die vielleicht dreisteste unter ihnen, die Studentenplattform StudiVZ, ist mittlerweile so erfolgreich, dass das US-Original hierzulande ziemlich in Vergessenheit geraten war – bis sich die Amerikaner vergangene Woche mit einer deutschen Seite zu Wort meldeten.

„Wir haben das bessere Produkt und eine weltweit wachsende Community“, verkündet Facebook-Vizechef Matt Cohler und eröffnet nun die Schlacht um die Vorherrschaft im deutschen Netz, einem der wichtigsten Märkte der Welt.

Jeder Nutzer zählt, der sich bei Facebook anmeldet, um dort zu chatten, zu mailen, seinen Freundeskreis zu organisieren oder einfach zu flirten. Im Rennen um die Werbeamillionen werden letztlich nur diejenigen überleben, die ein Massenpublikum bieten können.

Mit über fünf Millionen vorwiegend studentischen Nutzern liegt der Facebook-Klon StudiVZ im Moment weit vorn. Der Holtzbrinck-Verlag, dem die junge Internet-Firma vergangenes Jahr rund 85 Millionen Euro wert war, wertet an der Werbeermarktung. Doch noch bevor es ans Geldverdienen geht, stellen die Kalifornier nun eine deutsche Facebook-Version ins Netz. Spät, vielleicht zu spät.

Wieder einmal wagt damit ein amerikanisches Portal den Sprung in den hiesigen Markt, der virtuell eher einem Haifischpool gleicht. Der Goliath AOL musste sich bereits aus dem Rennen um die deutschen DSL-Kunden verabschieden. Yahoo konnte sich mit seinem E-Mail-Dienst nie gegen Web.de oder GMX durchsetzen. Und das Online-Auktionshaus Ebay, das sich einst zum Start die freche deutsche Kopie Alando einverleibte, kämpft seit geraumer Zeit gegen stagnierende Nutzerzahlen.

Facebook will nun mit technischer Raffinesse und schierer Größe punkten. Über



Facebook-Vize Cohler  
„Weltweit wachsende Community“

das globale Netzwerk sollen deutsche Nutzer auch internationale Freundschaften schließen oder pflegen können. Tatsächlich ist Facebook mit rund 67 Millionen aktiven Nutzern weltweit nach Branchenführer MySpace die zweitgrößte und am schnellsten wachsende Online-Gemeinde (siehe Grafik) – und eine kostbare zugleich.

Seit dem Einstieg von Microsoft ist das 2004 von dem Harvard-Studenten Mark Zuckerberg gegründete Unternehmen mit 15 Milliarden Dollar bewertet. Der 23-jährige Vorstandschef hat ausgesorgt: Er gilt als jüngster Milliardär aller Zeiten. Doch der Facebook-Glanz strahlte bislang

## Milliarden mit Millionen

Online-Netzwerke

myspace  
a place for friends

Mitglieder weltweit

über  
**200**  
Millionen

facebook

studiVZ  
DAS STUDIVERZEICHNIS

über  
**67**  
Millionen

schülerVZ  
DAS SCHÜLERVERZEICHNIS

über  
**5**  
Mio.

ca. **3**  
Mio.

DER SPIEGEL

nicht auf Deutschland ab. Die Klickraten sind noch dürftig.

Die Amerikaner haben hiesige Onliner bislang zu wenig angesprochen. Und die Dominanz der Nachahmer ist schwer zu knacken.

Neben Marktführer StudiVZ hat sich dessen kleine Schwester SchülerVZ mit rund drei Millionen jüngeren Netzwerknern etabliert. Rechtzeitig vor dem Facebook-Markteintritt gründete das Holtzbrinck-Unternehmen noch ein drittes Netzwerk: MeinVZ soll nun auch älteren Nutzern eine Kontaktplattform bieten.

Außerdem buhlen hierzulande die Lokalisten, Wer-kennt-wen.de, Knuddels und allerlei virtuelle Verwandte um neue Kundenschaft. Das Online-Netzwerk Xing hat sich auf Geschäftskontakte spezialisiert, zählt hierzulande 1,6 Millionen Nutzer und hat damit das US-Pendant LinkedIn auf die Plätze verwiesen: Die bereits 2006 angekündigte deutschsprachige Seite der Amerikaner gibt es bis heute nicht.

Allein MySpace scheint in Deutschland bislang zu reüssieren. Seit dem Start einer deutschen Version im August 2006 hat das Netzwerk nach eigenen Angaben seine Besucherzahlen auf 4,5 Millionen verdreifachen können.

MySpace lockt seine Mitglieder zum Beispiel mit sogenannten Secret Shows zu ganz realen, aber „geheimen“ Konzertterminen. Das ist schon weit mehr als das, was Facebook zum Amüsement seiner Nutzer bislang eingefallen ist.

Die Kalifornier ließen ihre Mitglieder erst einmal arbeiten: Statt Profis zu engagieren, spannte Facebook die eigenen Fans zum Übersetzen der Seite ein – freiwillig und unentgeltlich natürlich und damit ganz im Sinne des Mitmachnetzes. „Wir tun das nicht, um Geld zu sparen“, versichert Facebook-Vizechef Cohler, „sondern um das beste Ergebnis zu erhalten.“

Und so gibt es in der deutschen Facebook-Welt nun sprachlich korrekt „Freunde“, „Netzwerke“ und „Kleinanzeigen“ – und damit vieles, das der deutsche Klon StudiVZ längst hat. Statt des Begriffs „Gruscheln“, mit dem StudiVZ-Nutzer einander anflirten, findet man bei Facebook nun endlich auch eine anständige Übersetzung: „Anstupsen“ entspricht tatsächlich eher dem englischen „to poke“.

Facebook will weiter auf die Laienarbeit setzen und lagert dabei sogar glanzvollere Aufgaben aus: Zur Preisverleihung der diesjährigen LeadAwards, bei der das Portal vergangene Woche als „Webleader des Jahres“ ausgezeichnet wurde, entsandte das Unternehmen einen deutschen Nutzer: Der Jungschauspieler Kostja Ullmann, 23, nahm den Preis entgegen. Es sollte zugleich ein Dankeschön an alle Fans sein. Aber vielleicht war auch einfach kein Facebook-Profi zur Stelle. Festangestellte Mitarbeiter leistet sich die Firma in Deutschland bislang nicht.

JULIA BONSTEIN

## ADAC-Unfallschutz



### Für alle Lebenslagen.

- Weltweit geschützt mit der ADAC-Unfallversicherung
- Hohe finanzielle Leistungen
- Persönliche Hilfe nach einem Unfall

Schon ab  
**6,08 €**  
im Monat

Weitere Informationen: ☎ 0 180 5 10 11 12\*  
[www.adac.de/versicherungen](http://www.adac.de/versicherungen) und überall beim ADAC

\*14 Cent/Min. aus dem Festnetz der T-Home; ggf. abweichende Preise aus Mobilfunknetzen

**ADAC**

**Besser drin. Besser dran.**